

Vorwort



■ **Norbert D. Hüsson**
Vorsitzender des Fördervereins
Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V.

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Ausgabe 1/2020 fällt – hoffentlich können wir später einmal sagen „fiel“ – in die unruhigen Zeiten des Corona Virus. Die Seminare unserer Akademie haben wir zunächst bis zum Ende der Osterferien ausgesetzt. Nicht zuletzt zum Schutz unserer Gäste wollten wir externe Besuche, so sehr wir ein offenes Haus sind, so stark wie möglich reduzieren.

Auch Investitionen haben wir zunächst zurückgestellt. Wir wollen die wirtschaftliche Entwicklung und damit auch die Entwicklung unseres Spendenaufkommens abwarten.

Aktuell wäre der Besuch unseres Ministerpräsidenten Corona wohl zum Opfer gefallen. Sehr schade, wenn wir nicht über diesen Besuch hätten berichten können, denn er hat sich nicht nur viel Zeit genommen und sich intensiv mit unseren Problemen auseinandergesetzt, er hatte auch ein offenes Ohr für unseren Jugendbotschafter Egzon.

Auf zwei weitere Artikel möchte ich, neben dem Leitartikel zu unserer Akademie (S.1) und dem Besuch unseres Ministerpräsidenten (S.1), besonders hinweisen, auch wenn alle, wie ich finde, sehr, sehr lesenswert sind. Daher zunächst ein herzlicher Dank an unsere Autorinnen und Autoren. Aber nun zu den beiden Artikeln.

„Gehalten im Verlust“ befasst sich mit einem Tabuthema unserer Gesellschaft: 1/3 aller Schwangerschaften enden mit dem Verlust des Kindes vor oder unmittelbar nach der Geburt. Familien und insbesondere den Müttern bieten wir gemeinsam mit den Hebammen in unserem Haus Raum für Gespräche in dieser Extremsituation.

„Ein Engel findet sein Zuhause bei uns“ bezieht sich zwar auf das Bild von Meral Alma, aber damit könnte auch sie gemeint sein. Denn Meral Alma hat das Regenbogenland in ihr Herz geschlossen und wir sie.

Unsere Artikel spiegeln also wieder einmal eine bunte Palette über Aktivitäten rund um unser Haus wider.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Norbert Hüsson

Diese Ausgabe wurde
gesponsert durch:

druckstudio
GRUPPE

www.druckstudiogruppe.com



Die Akademie Regenbogenland – ein Ort des Miteinanders und voneinander-Lernens

Bereits am 27. November wurde ein weiterer Regenbogenland-Meilenstein begangen: Die Wissenschaftliche Leiterin der Akademie, Melanie van Dijk, eröffnete gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Regenbogenland gGmbH, Norbert Hüsson, und dem Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats der Akademie, Prof. Dr. Markus Kiefer, die neue Akademie Regenbogenland und stellte das Seminarprogramm 2020 vor. In über 16 Jahren Kinderhospizarbeit hat das Regenbogenland ein umfangreiches Wissen erworben, welches in Zukunft gemeinsam mit Top-Referenten weitergegeben werden soll. Über 90 geladene Gäste folgten dem Grundgedanken zur Akademiegründung und der mit Vorfreude erwarteten Vorstellung des Seminarprogramms.

„Langfristig möchten wir jede Kita und Schule im Raum Düsseldorf dafür gewinnen, mindestens einen Experten für den Bereich trauernde Kinder/ Tod eines nahen Angehörigen oder Schülers ausbilden zu lassen.“, erläuterte die Wissenschaftliche Leiterin der Akademie, Melanie van Dijk.

„Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Berührungspunkte rund um das Thema Sterben, Trauer und Tod - gerade im Hinblick auf Kinder und Jugendliche - abzubauen“, so Norbert Hüsson, Vorsitzender des Fördervereins.

„Viele Gründe sprechen für die Gründung einer Bildungs-Akademie. Der wichtigste ist, den Betroffenen und Betei-

ligten inhaltlich hochwertige Angebote zu machen, die in schweren Lebenssituationen Anreize, hilfreiches Wissen und Anstöße geben können. Das betrifft zuallererst die betroffenen Familien, aber ebenso die begleitenden Fachkräfte in Medizin und Pflege. Der zweite Grund ist, dass wir in einer Gesellschaft leben, in der schwere Erkrankungen, Tod, Sterben, Schmerz, Trauer sowie drohende einschneidende Verluste vielfach tabuisiert sind. Zunehmend gefragte gesellschaftli-



▲ v.l.n.r. Prof. Dr. M. Kiefer, S. Kaulbarsch, M. van Dijk, N. Hüsson

che Ideale sind hingegen Jugend, Schönheit, Fitness, Kraft, Attraktivität und Vitalität, möglichst noch ungebrochen bis ins hohe Alter.“, erläuterte der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats, Prof. Dr. Markus Kiefer.

Die Akademie fasst die bisherigen Weiterbildungsbereiche für die hauptamtlichen Mitarbeiter – insbesondere Pflegekräfte – und ehrenamtliche Unterstützer zusam-

men. Die Kursgebühren decken in erster Linie die Kosten für die Dozent*innen. Alle anderen Aufwendungen werden aus zweckgebundenen Zuwendungen von Stiftungen und einzelnen Spendern finanziert. (Bildungs-)Stiftungen dürfen und können oftmals nur gemäß ihrer Satzung (Weiter-)Bildungsmaßnahmen unterstützen. Den lebensverkürzend erkrankten Kindern und Jugendlichen gehen keine Mittel verloren. Im Gegenteil. Die Qualifizierungsmaßnahmen sichern den hohen Standard der Pflege in unserem Kinder- und Jugendhospiz. Sie sind Teil eines Maßnahmenbündels zur Bindung der Mitarbeiter des Hauses, um einem Pflegegenotstand entgegenzuwirken.

Das Programm der Akademie führt insgesamt 69 Seminare von 49 Dozent*innen auf und richtet sich an Fachkräfte der Hospiz- und Palliativarbeit, Ehrenamtliche, Betroffene als auch Interessierte. Die Angebote sind in acht Kategorien gegliedert: Leben, Trauer, Hospizarbeit, Pflege, Spiritualität und Angebote für Ehrenamtliche des Regenbogenlandes. Ergänzend werden einmal im Monat Impulsabende und Bildungsreisen angeboten.

Sollten Sie ein gedrucktes Programm per Post erhalten wollen, senden Sie uns eine Mail an kontakt@akademie-regenbogenland.de oder schauen Sie sich unter www.akademie-regenbogenland.de um.

[Akademie Regenbogenland](http://www.akademie-regenbogenland.de)

Ministerpräsident Armin Laschet bei uns zu Gast

Wir durften uns Anfang September über einen ganz besonderen Gast freuen: Armin Laschet, der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, besuchte unser Regenbogenland, um sich über das Haus und dessen Arbeit sowie den Gedanken der Kinder- und Jugendhospizarbeit zu informieren.

Es war bereits sein zweiter Besuch im Regenbogenland: Im Juni 2009 hielt er in seiner damaligen Funktion als Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW bei unserem Festakt zum zehnjährigen Bestehen des Fördervereins und gleichzeitig fünften Geburtstag des Kinderhospizes eine sehr ergreifende Festansprache. Ziemlich genau zehn Jahre später führte sein Weg, mittlerweile als Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, wieder zu uns. In dieser Zeit hat sich natürlich viel getan, unter anderem ist

auch das neue Jugendhospiz, speziell ausgerichtet auf die Bedürfnisse unserer jugendlichen Gäste, dazugekommen. Armin Laschet hat sich viel Zeit genommen, um uns und unsere Arbeit kennen zu lernen. Neben einer Besichtigung des Hauses gab es die Gelegenheit, sich mit betroffenen Familien und unserem



▲ Armin Laschet im Gespräch mit Egzon

Jugendbotschafter Egzon sowie unseren Mitarbeitern auszutauschen. Während des Rundgangs konnte der Ministerprä-

sident einen tieferen Einblick in die Arbeit des Kinder- und Jugendhospizes Regenbogenland und die Räumlichkeiten gewinnen und auch der anschließende Austausch bot viel Platz für Fragen und Geschichten aus dem Regenbogenland sowie intensive Gespräche.

Der Ministerpräsident würdigte im Gespräch unsere wichtige Arbeit für lebensverkürzend erkrankte Kinder und Jugendliche sowie deren Familien und lobte zudem das große bürgerliche Engagement, sei es als Unterstützer oder ehrenamtlicher Helfer.

Wir haben uns sehr über den Besuch und die wertschätzenden Worte zu unserer Arbeit gefreut und danken von ganzem Herzen für diesen schönen und außergewöhnlichen Miteinander-Moment mit Ministerpräsident Armin Laschet!

Anja Eschweiler

IM UND UM DAS REGENBOGENLAND

„Gehalten im Verlust“ - Yoga für verwaiste Mütter

In dieser Ausgabe unserer Infozeitung möchten wir Ihnen das Projekt „Gehalten im Verlust“ vorstellen, das aus unserer Kooperation mit dem Geburtshaus Düsseldorf entstanden ist.

„Gehalten im Verlust“, kurz „GIV“, ist ein neuartiges Angebot für Frauen und Familien, die einen frühen Verlust ihres Kindes vor oder nach der Geburt erleiden müssen oder mit einer bedrohlichen Diagnose des ungeborenen Kindes konfrontiert sind. Wir sind auch für sie da, wenn der Verlust schon länger zurückliegt.

Im geschützten Rahmen des Regenbogenlandes bieten wir seit August 2019 wöchentlich eine Hebammensprechstunde an, die Raum bietet für Gespräche und Beratung ohne Zeitdruck. Wir möchten Gelegenheit geben, die unterschiedlichen Aspekte der individuellen Situation in Ruhe zu besprechen. Auch die Angebote der erfahrenen Sozialpädagoginnen unseres Familien- und Trauerbegleitungsteams können unkompliziert in Anspruch genommen werden. Wir haben im Rahmen des Projektes bereits ein hilfreiches Netzwerk aufgebaut, z.B. für ambulante Trauerbegleitung oder eine würdevolle Bestattung auf dem Gräberfeld für fehl-

und totgeborene Kinder auf dem Nordfriedhof.

Ein ganz besonders seltenes Angebot sind Rückbildungs- und Yogakurse für verwaiste Mütter.

Die Erfahrungen aus dem ersten Kurs im Herbst letzten Jahres stellt Ihnen die Yogalehrerin Barbara Hedderich aus dem Geburtshaus Düsseldorf vor:

„Ich bin Yogalehrerin und gebe seit vielen Jahren Yoga Kurse für Frauen, schwangere Frauen und Frauen nach der Geburt und hatte sofort das Bedürfnis hier mitzuarbeiten und für diese Frauen Yoga anzubieten.“

Die Trauer ist in der ersten Zeit nach einer Fehl- oder Totgeburt dominant. Oft ist der ganze Körper in einer körperlichen und emotionalen Anspannung. Im Yoga wollen wir entspannen, weich werden und loslassen. Wir wollen den Körper stärken, durch Übungen für die Beckenboden-, Bauch- und die Rückenmuskulatur, wollen Kraft und Energie tanken, den Körper wieder spüren und wahrnehmen, wollen der Seele Gutes tun, tief atmen und uns mit Sauerstoff und Energie versorgen. Bei jedem Treffen ist Raum für Gespräche und Gefühle, wenn das Bedürfnis da ist.

Im Oktober bis Dezember 2019 habe ich den ersten Kurs mit vier Frauen gestartet. Beim ersten Treffen haben alle Frauen ihre traurigen Geschichten erzählt und es sind viele Tränen geflossen. Wir



haben sanfte Körper- und Energieübungen gemacht und viel geatmet. Als wir nach dem Kurs gemeinsam nach draußen gingen, sagte eine der Teilnehmerinnen: „Ich habe ein schönes und warmes Gefühl im Körper“. Wie schön! In den nächsten Wochen wuchs die

Gruppe zusammen, das Vertrauen wuchs, die Gespräche wurden immer offener, die Frauen trugen und unterstützten sich gegenseitig, wir haben sogar viel zusammen gelacht und natürlich Yoga praktiziert. In unserer Abschiedsrunde erzählten alle, dass sie weiter Yoga machen wollen.

Im Februar 2020 habe ich die nächste Gruppe mit fünf Frauen gestartet und ich hoffe, dass Yoga auch diesen Frauen in der Zeit der Trauer helfen kann.

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit mit der Hebammenzentrale und den Hebammen in der offenen Sprechstunde für betroffene Frauen. Vielen Dank auch an das Regenbogenland, das mir einen großen Raum für die Kurse zu Verfügung stellt, damit wir viel Platz für Bewegung haben! Vielen Dank an Meike Kemnitz für die Organisation und Gespräche, an die Trauerbegleiterinnen des Regenbogenlandes und allen, die mir im Regenbogenland wohlwollend begegnet sind.“

Anmeldungen zu unseren GIV-Angeboten sind unter der Nummer 0211 5142897 oder info@gehalten-im-verlust.de möglich.

Meike Kemnitz und Barbara Hedderich

Corporate Social Responsibility im Regenbogenland

Der Trend ist da - Soziales Engagement wird verstärkt zu einer erstrebenswerten Tugend und ist inzwischen tief in unserer Gesellschaft verankert, denn wir tragen alle die Verantwortung für unsere Zukunft und unser gemeinsames Miteinander.

Entsprechend gewinnt unaufhörlich die Bedeutung von CSR (Corporate Social Responsibility – das Konzept des nachhaltigen Wirtschaftens und sozialen Agierens) auch in der Wirtschaft an Gewicht.

Nicht nur die steigenden Erwartungen der Öffentlichkeit, die gesellschaftliche Bedeutung des Themas, sondern ebenfalls politische Vorgaben begünstigen diese Entwicklung. Konzerne, Klein- und mittelständische Unternehmen suchen gezielt wohltätige Non-Profit-Organisationen, um sich in sinnstiftenden und gemeinnützigen Projekten einzubringen und so tatkräftig, bevorzugt in lokalen gemeinnützigen Institutionen, nachhaltig Gutes zu tun.

Unser Kinder- und Jugendhospiz setzt genau an diesem Bedürfnis an und möchte sich proaktiv im „relevant set“ der potentiellen Non-Profit-Partner positionieren. Das Regenbogenland erfüllt nicht nur die notwendigen und vorrangig gewünschten Kriterien (Themen

Gesundheit und Kinder und Jugendliche) für ein soziales Engagement, sondern hat darüber hinaus CSR-Formate entwickelt, die gemeinsam mit den Unternehmen individuell gestaltet werden können.

Sollte Ihr Interesse geweckt worden sein – sollten Sie als Unternehmen bereits über CSR-Maßnahmen nachgedacht haben – sollten Sie nach entsprechenden Impulsen suchen: schauen Sie auf unserer Website unter <https://kinderhospiz-regenbogenland.de/csr/> vorbei und informieren sich über die CSR-Strategie des Regenbogenlandes. Darüber hinaus freue ich mich aber auch, wenn Sie mit mir in Kontakt treten.

🌿 Katja Schweetberg

🌿 0211-610195-19

🌿 schweetberg@kinderhospiz-regenbogenland.de



Ein Engel findet sein Zuhause bei uns

Unser Kinder- und Jugendhospiz hat ein ganz besonderes Geschenk erhalten: die Ausnahmekünstlerin Meral Alma spendete ein eigens für das Regenbogenland angefertigtes Engelsbild.

Mittlerweile gehört Meral Alma zu den „Stars“ der nationalen und internationalen Kunstszene und beeindruckt durch ihre Kunstwerke und ihre unbändige Lebenskraft. Sie schloss die Düsseldorfer Kunstakademie als Meisterschülerin



▲ Die Künstlerin mit N. Hüsson

von Siegfried Anzinger 2018 mit dem Akademiebrief ab und erhielt bereits zahlreiche Auszeichnungen, darunter zweimal den Förderpreis der Kunstakademie Düsseldorf (Mercuri Urval Preis). In vielen Ausstellungen begeistert sie Kunstkenner und Sammler gleichermaßen. Umso beeindruckender, dass sie sich die Zeit genommen hat, ein Bild extra für uns zu malen.

Das ausdrucksstarke Engelsbild wurde im Regenbogenland im Kreis von Mitarbeitern und Unterstützern des Hauses enthüllt. „Das Bild kommt von ganzem Herzen und es war mir eine Ehre, ein Bild für das Regenbogenland gestalten zu dürfen. Das Kinderhospiz ist ein wunderbarer Ort mit wunderbaren Menschen. Auch deshalb habe ich als Bildmotiv einen Engel gewählt.“, sagte Meral Alma bei der Übergabe. Sie erläuterte, dass ihr Engel kräftige Flügel und ein freundliches Gesicht habe. Ein Engel, der sowohl Geborgenheit als auch Stärke und Hoffnung ausstrahlt und dem Regenbogenland schützend zur Seite stehen soll.

Wir sind wahnsinnig dankbar für diesen Engel von einem Engel für das Regenbogenland und dass Meral Alma bereits seit einiger Zeit als Unterstützerin an unserer Seite steht.

Als Anerkennung für ihr Engagement wurde Meral Alma zudem in das Kuratorium der neu gegründeten Regenbogenland-Akademie aufgenommen, worüber sich die Künstlerin sichtlich freute.

Nun wird also ein ganz besonderer Engel sein Zuhause im Regenbogenland finden.

Bernd Breuer

Amsterdam - Wir kommen!

Das neue Jahr wurde direkt mit einer Geschwisterreise eingeläutet. Mit 14 Geschwistern im Alter von 15-20 Jahren sind wir vom 3. bis 6. Januar nach Amsterdam gereist. Der Start war ein wenig holprig, ließ der Zug ein wenig auf sich warten. Doch erst einmal in Amsterdam angekommen, warteten vier wunderbare Tage auf uns. Schnell wuchs die Gruppe zusammen. Alte Gesichter freuten sich, einander wiederzusehen und neue Gesichter fanden schnell Anschluss und wurden in die Gruppe integriert.



Im Vorfeld haben die Geschwister uns ihre Ideen und Vorschläge geschickt, wie wir die Tage füllen könnten. Daraus

entstand ein buntes Programm, bei dem jeder auf seine Kosten kam. Neben vielen gemeinsamen Aktionen gab es auch immer wieder Freizeit, die die Jugendlichen nach ihren eigenen Vorstellungen gestalten konnten - shoppen, Stadt erkunden, im Hostel entspannen.

Freitag haben wir es ganz entspannt angehen lassen. Wir haben uns in unserem Hostel eingerichtet und uns dort mit einem Mittagssnack gestärkt. Danach wurde die Gegend erkundet und ein Überblick verschafft, wo wir uns überhaupt befinden. Mit dem Verzehr von riesigen Pfannkuchen haben wir den Abend ausklingen lassen.

Nachdem Samstagvormittag alle in verschiedenen Kleingruppen eigene Wege gegangen sind, trafen sich alle am frühen Nachmittag vor dem Madame Tussauds. Mit ein paar Schnappschüssen auf den Handys ging es nach Madame Tussauds unseren Nerven an den Kragen. Das Dungeon öffnete seine Tore für uns und wir bekamen Einblick in die finstere Geschichte Amsterdams. Nicht nur einmal ist wohl vielen vor Schreck das Herz in die Hose gerutscht. Doch heldenhaft - wenn auch teilweise mit zugekniffenen Augen - haben wir

es gemeistert und uns somit einen schönen Tagesabschluss bei Burger und warmen Schokokuchen verdient. Noch nicht genug Nervenkitzel?! Dann auf zum A'dam Lookout. Am Sonntag konnten wir den Ausblick aus der obersten Etage auf Amsterdam genießen und wem das nicht reichte, der hatte die Möglichkeit auf Europas höchster Schaukel die Füße im Wind zu spüren und einen einzigartigen Blick auf Amsterdam zu bekommen.

Am Montag, unserem letzten Tag, besuchten wir das Anne-Frank-Haus.

meisten wussten bereits einiges über Anne Frank und über die Hintergründe des Hauses, in dem wir uns befanden. Doch einmal selbst vor Ort, lässt einen noch einmal auf eine ganz andere Weise das Leben der Familie Frank nachempfinden.

Die Zeit verging wie im Flug. Es wurde unheimlich viel gelacht und rumgealbert, aber auch viele tolle Gespräche geführt. Es war eine großartige Zeit und wir freuen uns auf die nächsten Aktionen, die in diesem Jahr noch auf uns warten!



Jeder erhielt einen Audioguide und schnell war jeder für sich unterwegs und nahm die Eindrücke in sich auf. Die

Silja Garweg

Regenbogenfarbener Karneval

Eigentlich sollte die Überschrift „Karneval im Regenbogenland“ heißen, doch halt! Das würde nicht stimmen. Denn zum ersten Mal fand die diesjährige Karnevalsfeier für die Familien des Regenbogenlandes eben nicht bei uns im Haus statt, sondern auf Grund der hohen Anmeldezahlen in der bestens geeigneten Aula des Gymnasiums am Poth in Gerresheim – hier ist die Bühne schon vor Ort, die Tontechnik wurde von der Firma Fantasy bereitgestellt und natürlich war auf „unsere“ KG Regenbogen ein weiteres Jahr Verlass. Norman, Andreas, Klaus und Rita haben ein großartiges Programm auf die Beine gestellt, die Aula mit bunten

Ballons geschmückt und toll durch den Nachmittag geführt. Danke dafür!

Wir haben getanzt und gelacht, eine Polonäse gemacht (was in den letzten Jahren platzbedingt immer ausfallen musste), gestaunt und nachgeahmt – kurzum wir hatten bei Berlinern und belegten Brötchen einen kurzweiligen Nachmittag und die beste Einstimmung auf die närrischen Tage, die man sich nur wünschen kann.

Wir freuen uns schon jetzt wieder auf das nächste Jahr!

Vanessa Mertens



Geschwister-Zeit

Nicht mehr wegzudenken ist das Geschwisterwochenende hier im Haus. Am letzten Januar-Wochenende war das Regenbogenland wieder elternfreie Zone. Freitagnachmittag reisten die erkrankten Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit ihren Geschwistern an. Mit insgesamt 31 Kindern und Jugendlichen verbrachten wir ein lustiges und abwechslungsreiches Wochenende.

Wir starteten mit einem Geschwister-Fotoshooting. Ein professioneller Green Screen und Fotoequipment wurde aufgebaut und nun konnten die Geschwisterpaare in verschiedene Welten eintauchen. Die einen genossen den Ausblick auf der Brooklyn Bridge in New York, die anderen schwebten durchs Weltall, waren umzingelt von hohen Flammen oder waren zu Gast in Hogwarts. So hatten alle die Möglichkeit sich in eine Umgebung versetzen zu lassen, in die sie alle so schnell nicht hinkommen werden.

Am Samstagvormittag kam Besuch vorbei, der viele verschiedene Stationen wie z.B. Mario Kart in real life, ein Balancebrett, Traumreisen, Virtuell Reality Brillen und verschiedene Gesellschaftsspiele mitbrachte. Nachmittags verwandelte sich das Regenbogenland in ein großes Kochstudio - alle kleinen und großen Köche wurden mit Schürzen und Hauben ausgestattet. Professionell angeleitet entstand ein wunderbares Menü.

Nach einem gemeinsamen Frühstück standen am Sonntag dann auch schon wieder die Eltern vor der Tür.

Wir danken allen Spendern und Unterstützern, die zu diesem besonderen Wochenende beigetragen haben. Dankbar für die schönen Stunden, voller Freude, Spaß und Action, genießen wir nun die Vorfreude auf das kommende Jahr.

Silja Garweg



FAMILIEN

Mütterwochenende – Auszeit am Wiesensee

Auch in diesem Jahr durften wir das Wellness-Wochenende im Lindner Hotel am Wiesensee genießen. Für uns und die Familien, die an unser Haus angebunden sind, ist dieses Angebot seit vielen Jahren ein absolutes Highlight.

Als wir am Freitag den Wiesensee erreichten, lag dieser tief eingehüllt im Nebel.

Leider ließ der Dauerregen nicht lange auf sich warten, was uns jedoch am nächsten Tag nicht davon abhielt, einen Spaziergang um den See zu wagen.

Andererseits lud das Wetter gerade dazu ein, sich entspannt zurückzulehnen, sich massieren zu lassen, ausgiebig zu saunieren oder einfach nur die Seele baumeln zu lassen.

Die schöne Atmosphäre bietet die

Gelegenheit, mal abzuschalten und sich nur auf sich selbst und die eigenen Bedürfnisse zu konzentrieren und diesen nachzuspüren.

Gerade der sehr belastende und stets straff geplante Familienalltag lässt sonst wenig bis keinen Raum, um Kraft zu tanken, die aber alle Mütter drin-



gend gebrauchen können. Hierzu zählt auch, dass man sich

einfach an einen gedeckten Tisch setzen kann und natürlich das Genießen des reichhaltigen Speisen-Angebots, sei es das Frühstück oder das köstliche Buffet am Abend.

Das gesellige Beisammensein am Abend bot die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch über die

unterschiedlichen Lebenssituationen und des doch häufig gemeinsamen

Schicksals. Es wurde zusammen gelacht, geweint, erzählt und zugehört, eben der ganzen Bandbreite an Gefühlen Raum und Zeit gegeben.

Darüber hinaus, nutzten die Mütter die Möglichkeit zu intensiven Gesprächen sowie den individuellen Austausch mit uns Teamerinnen.

So tankten alle Mütter in der Zeit am Wiesensee das auf, was sie in ihrem Leben dringend brauchen: Kraft und Lebensfreude.

Wir bedanken uns auch in diesem Jahr bei Herrn Wenzel und seinem tollen Hotel-Team, das aufgeschlossen, sehr zuvorkommend und freundlich jeder Mutter das Gefühl vermittelt, ein besonderer Gast zu sein.

Nicole Becker

Grillen ... klönen ... genießen ...

Geplant: erster Grillabend der Väter ... Wie wird's wohl angenommen? ... Anmeldungen kommen ... super! ... dann ist es soweit ... bekannte und neue Gesichter ... Freitagabend ... Ende September ... sonniges Wetter ... gemütlich Wochenende eingeläutet ... guter Gedanke! ... sensationelle Location (Terrasse Jugendhospiz) ... super Blick ... später toller Sonnenuntergang ... nebenan einige Tennisspieler_innen ... gute Laune ... nett gedeckte Tische ... Sessel und Sofas zum fläzen ... Stehtische für tabletalks... gemütliche Atmosphäre ... Durchatmen ... Entspannung ... Wohlfühlen ... Kennenlernen ohne Kennenlern-Spiel-

chen ... ins Gespräch kommen ... „Ich bin“ ... gegen 18.30 Uhr: angrillen ...



kompetenter, erfahrener Grillmeister ... Webergrill ... Gegrilltes mega, mega

lecker ... Fleisch zart – vom Leckersten ... Gruß von der Küche: Salate, Dips

und andere Leckereien ... Gaumenschmaus ... genießen ... Merci Grill-

meister und Küche ... natürlich auch Vegetarier und Veganer im Blick ... Gespräche über Gott und die Welt bei Bierchen und Cola ... mancher mag's dann eher Zero ... Sonnenuntergang ... Kühle greift um sich ... Klönen unterm Wärmepilz ... Lachen ... Ernsthaftigkeit ... Spaß ... Witze ... brillante Miteinander-Momente ... keiner will gehen ... wer macht den Anfang? ... Grillabend wiederholungsverdächtig? ... klar! ... ein MUSS ... Termin 2020 steht ... Einladung kommt ... Blick reinwerfen ... selbst überzeugen ... wieder dabei sein ... bis denne!

Rainer Strauß

Krafttanke – Ladestation in Wüstenerfahrungen!

Wir machen alle früher oder später in unserem Leben Wüstenerfahrungen, wenn wir in unseren Familien Streitigkeiten unversöhnlich austragen; wenn Ehepartner aneinander vorbei reden; wenn junge Menschen trotz vieler Bewerbungen keinen Ausbildungsplatz finden oder wenn wir Krankheit und den Gebrechen des Alters hilflos gegenüberstehen.

„Wüste in unserem Leben“ ist der Ort, wo wir uns alleine, hilflos und ohnmächtig fühlen.

Gerade dann brauchen wir Oasen zum Ausruhen; eine Ladestation fürs SEIN und zum Kräftetanken.

Trauernde Eltern sehnen sich nach solch einer Oase, einer Ladestation in der Traurigkeit, Trauer und der Leere nach dem Tod ihres Kindes – und das nach Jahren. Im Umfeld und im Alltag müssen sie bald wieder funktionieren. Aber wo bleibt die Zeit für die Trauer; der Ort der Erinnerung an das verstorbene Kind;

eine Anlaufstelle für die schmerzhaften Gefühle und der Erinnerung?

Viele berichten, dass ihnen das Regenbogenland zu einem derartigen Ort und Raum geworden ist.

Nun gibt es seit Februar eine weitere



Ladestation für trauernde Eltern: die Krafttanke. Wir trafen uns zum Thema "Überleben". Es gibt Zeiten nach dem Tod des Kindes, da geht der Blick nicht über den Tag, die nächsten Stunden hinaus. Das empfundene Loch und die schmerzhaft Lücke engen den Blick ein. Irgendwie muss man den Tag bestehen und durchkommen, ihn überleben. Wir haben uns gefragt: Was hilft? Wo habe ich dafür eigene Ressourcen? In Selbstreflexion und Gruppengespräch haben wir uns

mit dem Thema auseinander gesetzt. Zwischendurch stärkten wir unser leibliches Wohl! Auch das ist wichtiger Bestandteil zum Kraft tanken.

So soll die Krafttanke als „Oase im Leben“ trauernde Eltern ganzheitlich im Blick haben.

In der Krafttanke geben und nehmen wir gegenseitig Anteil; hören aufeinander; finden Raum für die augenblicklichen Gefühle, stützen uns gegenseitig, sehen und entwickeln Möglichkeiten der Trauerbewältigung und von eigenen Ressourcen, um gestärkt für die anstehende Zeit des Alltags zu sein. Rituale sollen uns dabei helfen.

Ziel der Krafttanke ist es nicht, das verstorbene Kind „loszulassen“, sondern dass es in einer anderen Weise bei den trauernden Eltern bleiben kann.

Am 26.06., 25.09., 27.11.2020 treffen wir uns um 17.30 Uhr – bitte anmelden! -, um im Durchleben der Wüste „Trauer, Schmerz und Traurigkeit“ zu schauen,

wie Ihr Kind einen Platz in Ihrem Leben finden kann, und wie Sie wieder neu Vertrauen zu sich und dem Leben finden können.

So freut sich das Familien- und Trauerbegleitungsteam auf Ihr Kommen und wir wünschen allen gute Erfahrungen in der Krafttanke.

Herzliche Einladung! Herzlich willkommen!

Rainer Strauß



AKTIONEN FÜR DAS REGENBOGENLAND

Rock'n'Roll und ganz viel Herz

Das Roncalli's Apollo Varieté hat uns einen ganz besonderen Abend beschert: Wir durften nicht nur Gast der rockigen Premiere des neuen Programmes „British Invasion“ werden, sondern wurden noch vor der Show gemeinsam mit den Zuschauern von dem Ergebnis einer großartigen Spendenaktion zugunsten unseres Regenbogenlandes überrascht.

Während der Spielzeit der vorherigen Wintershow „Magic Hotel“ konnten die Gäste nach jeder Show für unser Kinder- und Jugendhospiz spenden, und

auch das Apollo Varieté beteiligte sich aktiv an der Spendenaktion, indem es



▲ v.l.n.r. M. Buskohl, L. Paul, N. Hüsson, A. Paul, A. Eschweiler

im Dezember einen Euro pro verkaufter Karte spendete. Ziel der Aktion: Nicht nur die Besucher des Varietés sollten

durch den Besuch der Show einige Stunden ihrem Alltag entfliehen können, sondern durch die Spenden auch unsere Familien, die wir auf ihrem sicherlich nicht leichten Weg begleiten.

So kam gemeinsam eine unglaubliche Spendensumme zusammen, die wir überwältigt und voller Dankbarkeit auf der Bühne des Varietés entgegennehmen durften. Immer noch sprachlos von dieser großartigen Unterstützung, wartete im Anschluss noch eine abwechslungsreiche Show mit Live-

Musik und beeindruckenden artistischen Performances auf uns, die uns in die Welt des Rock'n'Roll der 60er und 70er Jahre entführte.

Beeindruckender war für uns nur noch, mit wieviel Herz und Einsatz das Varieté gemeinsam mit den Besuchern uns in unserer Arbeit unterstützt.

Wir sagen von ganzem Herzen Danke dafür an das gesamte Team des Apollo Varietés, an Familie Paul, an alle Künstler und alle Zuschauer. Ihr rockt!

Anja Eschweiler

Spende dank Verbesserungsvorschlägen

Sieht ein Vodafone-Mitarbeiter firmenintern Optimierungsbedarf und hat eine entsprechende Umsetzungsidee, kann er einen Verbesserungsvorschlag einreichen. Erfolgt die zügige Bearbeitung durch den betroffenen Fachbereich innerhalb eines bestimmten Zeitfensters, zahlt Vodafone 50 Euro in einen zentralen Gutachter-Spendentopf, der einmal im Jahr an einen



guten Zweck ausgeschüttet wird. Seit neun Jahren setzt sich Arne Opp, Leiter Ideen- und Kampagnenmanagement der Vodafone-Zentrale in Düsseldorf, beharrlich dafür ein, dass u.a. unser Kinder- und Jugendhospiz bedacht wird. Darüber hinaus hat Arne Opp weitere bedeutsame Spendenaktionen initiiert und erfolgreich umgesetzt. So wie für ihn die Unterstützung des

Regenbogenlandes eine maßgebliche Herzensangelegenheit ist, so liegt es uns mindestens genauso sehr am Herzen, Arne für seinen beharrlichen und sympathischen Support unseren innigen Dank auszusprechen.

Katja Schweeberg

Treue Begleiter Fortuna 95

Wir sind unglaublich stolz auf unsere rot-weißen Unterstützer und blicken zurück auf beeindruckende zehn Jahre! Bereits seit der Saison 2009/2010 engagieren sich Mitglieder des 95er Forums tatkräftig in der Aktion „Wir sind Paten vom Regenbogenland“ für unser Kinder- und Jugendhospiz. Hierbei werden immer wieder gute Anlässe gefunden, um uns kleinere, größere und riesengroße Beträge zu spenden, z.B. werden wir bei jedem erzielten Tor oder Punkt der Mannschaft bedacht. Und da kommt bei der Fortuna ja einiges zusammen.

Wir sind überglücklich, die Fortuna und ihre Fans an unserer Seite zu wissen! Vielen lieben Dank für eure treue Unterstützung und dass ihr uns dabei hilft,

glückliche Stunden für Miteinander-Momente zu schenken. Ihr seid großartig!



Nadine Spitaler

10 Jahre Cremetöpfchen

Im Jüchener Kosmetikinstitut „cremetöpfchen“ verwöhnt Maike Kirschner Haut und Seele ihrer Kunden. Sobald sich das Jahr dem Ende neigt und die Weihnachtszeit naht, widmet sie sich mit ganz viel Liebe und Herzblut einer wunderbaren Tradition: ihrem Adventszauber. Es handelt sich um ein zauberhaftes Event, das mit vielen netten Menschen, Glühwein, Waffeln, hochwertigen Kosmetikprodukten und einer stets feinen Auswahl von Accessoires und Geschenkartikeln unmittelbar guttuende Vorweihnachts-Atmosphäre erzeugt. Meike Kirschner und ihr Mann Stephan möchten darüber hinaus aber auch nachhaltig Gutes tun. Sie sammeln im Rahmen des Adventszaubers für unser Regenbogenland unermüdlich Spenden und im letzten Dezember konnten

wir auf eine sagenhafte Gesamtsumme blicken: in zehn Jahren hat das Ehepaar Kirschner mehr als 10.000 Euro für unser Kinder- und Jugendhospiz gesammelt! Was für ein beeindruckender Einsatz!



▲ v.l.n.r. W. Hofmann, M. Kirschner, K. Schweeberg, S. Kirschner

Überwältigt von so viel Treue und Engagement sagen wir von Herzen „Danke“.

Katja Schweeberg

„Tanzfieber“ in Gerresheim

Dass der König der Kinderdisco, Volker Rosin, ein Herz für unser Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland hat, hat er schon mehr als einmal unter Beweis gestellt. Auch 2019 hatten wir wieder das große Glück, ihn für ein wundervolles Benefizkonzert zu unseren Gunsten zu gewinnen. Und wenn Volker Rosin, dessen Lieder in Kinderzimmern rauf und runter laufen, ein Konzert gibt, dann sind die kleinen Fans außer Rand und Band - so auch bei seinem Auftritt am 18. Dezember im Gymnasium am Poth in Gerresheim.

Schon weit vor Beginn des Konzertes bildete sich eine lange Schlange vor

der Aula und alle warteten gespannt und voller Vorfreude auf den Einlass. Die Aula des Gymnasiums war stimmungsvoll hergerichtet und das Regenbogenland bot Süßigkeiten und Getränke für das leibliche Wohl gegen eine Spende an. Als Volker Rosin die Bühne betrat und freudig die rund 250 Besucher begrüßte, gab es kein Halten mehr - eine Schar Kinder versammelte sich vor der Bühne und war bereit mit Volker Rosin zu singen, zu tanzen und zu hopsen. Die positive Energie der Lieder färbte direkt auf das Publikum ab und verbreitete beschwingte Fröhlichkeit, die ins Herz trifft. Beeindruckend

war auch die Textsicherheit der Kinder und auch jeder der Tanzschritte hat gegessen! Und damit dieser tolle musikalische Nachmittag mit viel Bewegung und guter Laune den kleinen



Fans immer in Erinnerung bleibt, war am Ende sogar noch Zeit für Fotos und Autogramme. Alle Besucher waren überglücklich und die Kinder konnten nach der ganzen Action mit Sicherheit gut schlafen.

Wir möchten dir, lieber Volker Rosin, von ganzem Herzen für diese tolle Benefiz-Veranstaltung und für deine langjährige Verbundenheit danken. Es ist unglaublich schön, wie viel Freude du uns und den Kindern immer wieder bereitest. Vielen herzlichen Dank dafür!

Nadine Spitaler

TEAM & PFLEGE

Eine Auszeichnung auch und gerade für das Regenbogenland

Am 28.02.2020 wurde der Vorstandsvorsitzende des Fördervereins Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V. Norbert Hüsson in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Stadt Düsseldorf mit der Verdienstplakette der Landeshauptstadt ausgezeichnet. Oberbürgermeister Thomas Geisel in seiner Laudatio: "Norbert Hüsson hat sich in allen Bereichen immer vorbildlich verhalten - als Unternehmer durch die Förderung des Handwerks und Mittelstands, als Politiker und als Bürger mit vielfachem ehrenamtlichen Engagement. Das ist Gemeinsinn vom Feinsten!"

Als Unternehmer setzt er sich insbesondere für den Mittelstand und das Handwerk ein und engagiert sich ehrenamtlich bei der Handwerkskammer Düsseldorf. Er war unter anderem Vizepräsident von JEUNE – einer Vereinigung von mittelständigen Unternehmen des Handwerks auf europäischer Ebene - und Bundesvorsit-

zender der Junioren im Handwerk. Auf seine Initiative geht die Einführung des Meister-Bafögs im Jahr 1996 zurück, das ein wesentlicher Baustein unserer deutschen dualen Handwerksausbildung ist und die Nachfolge im Handwerksbetrieb mitsichert. Er war von 2005 bis 2019 Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Düsseldorf. Auch ein Schwerpunkt seines politischen Engagements gilt den Interessen des Mittelstands: Bis 2019 war er Vorsitzender des Bezirksvorstands der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) der CDU Bergisches Land und übernahm im Zeitraum 2015 bis 2019 den Vorsitz der MIT des CDU Kreisverbandes Düsseldorf.

Vor allen Dingen aber setzt er sich seit vielen Jahren vorbildlich für das soziale Miteinander in unserer Stadt und über die Stadtgrenzen hinaus ein. Dazu gehören der Vorsitz im Vorstand der Bundesstiftung Kinderhospiz und

natürlich sein Engagement für unser Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland. Als Vorstandsvorsitzender des Fördervereins, den er im Juli 2008 übernahm, führte er das Regenbogenland in schwierigen Zeiten wieder in ruhiges Fahrwasser. Weitere Meilensteine seiner Ägide sind die Gründung unserer Stif-



▲ v.l.n.r. Dr. A. Hüsson, N. Hüsson, T. Geisel

tung in 2013, die Eröffnung des Jugendhospizes in 2017 und die gerade erst ins Leben gerufene Akademie Regenbo-

genland. Dabei kommt dem Regenbogenland sein Engagement weit über die Stadtgrenzen hinaus zugute, was sich auch an den zahlreichen prominenten Botschaftern zeigt, die er fürs Regenbogenland gewinnen konnte.

Norbert Hüsson engagiert sich zudem für Wissenschaft, Forschung und Kultur: Er ist Mitglied im Kuratorium des Instituts für angewandte Innovationsforschung der Ruhr-Universität Bochum und Mitglied im Vorstand der Gesellschaft des Fördervereins der Kunstakademie Düsseldorf.

Norbert Hüssons Einsatz für das Kinder- und Jugendhospiz und das Gemeinwohl ist beispielhaft, die Verdienstplakette des Rates hat mit ihm einen würdigen Träger gefunden.

Herzlichen Glückwunsch, lieber Norbert.

Dr. Vera Geisel

Teamtage 2020

Wie jedes Jahr im Januar haben wir das Glück, sog. Teamtage - eine interne Fortbildungsmaßnahme - bei uns im Haus stattfinden zu lassen.

Diese Teamtage bieten allen Mitarbeitern ein vielfältiges Programm mit ganz unterschiedlichen Schwerpunkten an. Neben den Pflichtthemen, wie Reanimations-training, Brandschutz und Hygiene, die jedes Jahr aufgefrischt werden müssen, kommen auch andere wichtige Gebiete, wie Teambuilding und Spaß nicht zu kurz. Wir hatten z.B. das Vergnügen, einen Tag mit den Kölner Klinikclowns zu verbringen. Auf eine ganz heitere und fröhliche Art ließen uns die Therapeuten in ihre interessanten „Werkzeugkoffer“ schauen, aus denen wir sehr viel mit in

unseren Arbeitsalltag nehmen konnten. Des Weiteren bekamen wir die Möglichkeit, im Rahmen eines sog. World-Cafés unter professioneller Anleitung an unserer Teamdynamik arbeiten.

Als Abschluss unserer Teamtage erwartete uns eine Überraschung: ein mobiler



Escape Room brachte jede Menge Spiel und Spannung ins Regenbogenland. Was für ein schöner Lerneffekt, der uns zeigte, wie gut wir als gesamtes Team doch funktionieren.

Der letzte Abend machte diese gemeinsamen Tage wunderbar rund. In den

Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendhospizes zauberte eine Schweizer Kochschule mit uns zusammen zahlreiche kulinarische Köstlichkeiten und als Highlight des Abends sorgte ein DJ für mächtiges Club-Feeling.

Eine Fotobox, die dauerhaft im Einsatz war, bescherte uns unzählige Erinnerungsfotos, die noch heute auf dem ein oder anderen Schreibtisch für ein Schmunzeln sorgen.

Das gesamte Regenbogenland-Team hatte eine großartige Woche mit vielen schönen Miteinander-Momenten, die uns positiv und motiviert in ein tolles Jahr 2020 starten lassen!

Susanne Klösener

Über die klassische Pflege hinaus

Die Pflege und Betreuung der Gäste während ihres Aufenthaltes bei uns im Haus übernehmen ausschließlich hochqualifizierte Fachpflegekräfte. Es gilt, sich an den körperlichen, psychischen, sozialen und geistig seelischen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen zu orientieren und weit über das klassische Berufsbild der Pflegekraft hinauszugehen. Etwas, was die Arbeit im Regenbogenland so reizvoll und wertvoll macht. Hier ein kleiner beispielhafter Einblick in einen Tag in den Pflegebereichen:

An einem typisch deutschen Nachmittag im Winter – Regen, Regen und nochmals Regen – treffe ich auf erwartungsvolle Blicke, als ich zum Spätdienst komme. „Was machen wir denn gleich?“ „Haben wir etwas vor?“ Meist unausgesprochene Worte, denn die Fähigkeit des Sprechens haben viele unserer kleinen und großen Gäste im Laufe ihrer

Erkrankung verloren. Aber in den Augen liest man es deutlich.

Nun ist Kreativität gefragt. Die Vormittage sind meist abwechslungsreich



gefüllt mit unterschiedlichen Therapien. Ausgebildete Hunde und Clowns kommen zu Besuch oder Therapeuten erfreuen unsere lieben Gäste mit Musik und Gesang. Die Nachmittage hingegen liegen oft in unserer Hand.

„Wir könnten...“...hmm... ein fragender Blick in die Runde... „Wie wäre es mit Waffeln backen?“

Von hinten kommt eine Stimme: „Ich

würde gerne mal Hundekexse backen!“ Ein verwirrter Ausdruck auf meinem Gesicht macht sich breit. „Hundekexse?“ frage ich verduzt, „hast Du dafür ein Rezept?“

„Ja, natürlich, die werden aus Haferflocken, Leberwurst oder Spinat gemacht. Und dann können wir die Kekse unseren Therapiehunden Quedo oder Flummi geben.“

Mein Ehrgeiz war geweckt, Waffeln gibt es wirklich häufiger. „Gut, dann backen wir doch mal Hundekexse.“ Wir hatten an diesem Nachmittag eine Menge Spaß und unsere vierbeinigen Therapeuten haben sich alle über diese leckere Überraschung gefreut.

So überlegen wir Pflegekräfte oft abends gemeinsam in der Runde, was man so alles anstellen könnte. Es wird gebastelt, gebacken, gekocht, gelesen; der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt und wir

versuchen, alles zu realisieren, was die Herzen unserer Gäste begehren.

Und wenn das Wetter endlich trocken und wärmer wird, dann können wir wie-



der in unser Lieblings-Cafe spazieren. Und da gibt es dann auch die allseits beliebten Waffeln!

Anke Wilms

ERINNERUNG



*Wir gedenken voller Liebe und in Trauer unserer verstorbenen Kinder
und Jugendlichen und ihrer Familien*

Julius

Oktober 2019

Nils

Dezember 2019

Yasemin

Dezember 2019

Ariane

März 2020

Lukas

März 2020

**Je schöner und voller die Erinnerung,
desto schwerer ist die Trennung.**

**Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung
in eine stille Freude.**

**Man trägt das vergangene Schöne nicht wie ein Stachel,
sondern wie ein kostbares Geschenk an sich.**

(Dietrich Bonhoeffer, ev. Theologe)

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber
inne,
...der uns beschützt und der uns hilft
zu leben.“

Diese Zeilen von Hermann Hesse aus
dem Gedicht „Stufen“ kennen Sie viel-
leicht.

Schön oder?

Hermann Hesse war es wichtig, nach
langer Krankheit und mitten im Krieg,
nämlich am 4. Mai 1941, ein optimis-
tisches Gedicht zu schreiben. Bekannt
wurde es dann unter dem schlichten
Titel „Stufen“. Darin beschreibt er das
Leben des Menschen als einen Pro-
zess von Stufen, welcher nicht einmal
mit dem Tod endet.

In der ersten Strophe des Gedichts
wird zum einen die Vergänglichkeit
des Lebens thematisiert und darauf
hingewiesen, dass jede Altersstufe
wertvoll ist. Dem schließt sich an, dass
wir zum Abschied nehmen bereit sein
sollen und darin auch bereit werden
sollen für Neues. Es gipfelt in den Ver-
sen:

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber

inne, der uns beschützt und der uns
hilft zu leben.“

Neues wagen. Neuanfänge angehen.
An nichts für immer festhalten.
Neubeginne, das sind Aufbrüche im
Kleinen oder im Großen. Jeden Mor-
gen darf ich neu beginnen. Oft sieht
das, was gestern unlösbar schien,
heute schon viel heller aus. Opti-
mismus und Hoffnung mischen sich
unter die gestrige Skepsis. Aufbruch
kann eine berufliche Veränderung,
aber auch ein Umzug in eine andere
Wohnung oder sogar in eine andere
Stadt sein. Aufbruch, das kann der
Geburtstag sein, an dem wir unsere
Ziele im Leben neu überdenken. Und
jetzt im Frühjahr beginnt es in der
Natur von neuem: die Blumen blühen
in den bunten Farben, die Sträucher
und Bäume schmücken sich mit unter-
schiedlichem Grün und die Vögel zwit-
schern voller Freude, weil die kalte
Jahreszeit hinter ihnen liegt. Und wir
reihen uns ein: Es tut unserem Gemüt
gut, dass die dunklen Tage dem Licht
und der Helligkeit weichen. Wir ge-

winnen Elan, fühlen uns frischer und
motivierter. Wir sind in Aufbruchstim-
mung und gehen in die Tage wieder
mit neuem Schwung.

Neubeginn ist immer ein Aufbruch.
Dafür braucht es Mut. Die Buchläden
sind voller Ratgeber, die in solchen
Situationen helfen wollen. Oft sind
wir mit der Fülle an Tipps überfordert.
Wir informieren uns und am Ende
gehen wir doch unseren eigenen Weg.
Aber dafür brauchen wir Vertrauen
und Mut.

Da schießen mir Fragen durch den
Kopf: Wann fängt etwas Neues an?
Wenn man es denkt, wenn man es
macht oder schon früher? Wo kommt
Mut her bzw. wer spricht mir Mut zu?
Bin ich bereit für Neues? Was bremst
mich aus? Wie kann ich einen Neuan-
fang bzw. einen Aufbruch angehen?
Kann ich ihn wagen?

In der Bibel begegnen uns vielen,
die neue, oft sehr aufregende Wege
gehen oder sogar gehen müssen. Die
sich an Neuanfänge und Aufbrüche
trauen. Eine Geschichte im Alten Tes-

tament erzählt, wie Abraham von Gott
aufgefordert wird, seine vertraute
Heimat zu verlassen und sich mit sei-
ner Frau Sarah auf einen unbekanntem
Weg zu machen. Zauberhaft klingt das
erst mal nicht, aber dieser Aufbruch
steht unter Gottes Segen, der für die-
sen Neubeginn Vertrauen gibt.
Wir können auch voll Vertrauen in
etwas Neues aufbrechen. Oft hindert
uns Angst dabei. In solchen Zeiten tut
es gut, wenn wir die gleichen Worte
zugesprochen bekommen und hören:
„Ich will dich segnen und du sollst ein
Segen sein.“

So wünsche ich Ihnen in Neuanfängen
und Aufbrüchen in Ihrem Leben viel
Mut, Vertrauen und die Erfahrung,
dass Gottes Segen innewohnt und ER
Sie dabei begleitet!

Rainer Strauß, Seelsorger

EHRENAMT

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen in dieser Ausgabe der Infozeitung etwas über unsere Einsatzbereiche für ehrenamtliche Mitarbeit in unserem Kinder- und Jugendhospiz zu berichten.

Wir erhalten viele Anfragen für ein Ehrenamt im Kinder- und Jugendbereich unseres Hauses.

Jedoch bieten wir auch andere attraktive Bereiche zur Ausübung einer ehrenamtlichen Tätigkeit in unserem Haus für Interessierte an:



Im Zeitalter der digitalen Welt und den sozialen Netzwerken ist uns ein persönlicher Kontakt für interessierte Außenstehende sehr wichtig. Daher sind wir dankbar, begeisterte Ehrenamtliche an den Infoständen zu haben, die unser Haus in und rund um Düsseldorf repräsentieren und sich auf diese Weise für unsere Familien engagieren. Sie klären auf und vermitteln bei Bedarf Ansprechpartner im Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland. Ein wertvoller ehrenamtlicher Einsatz für unsere Familien, welcher an den Wochenenden stattfindet.

Mit viel Freude unterstützen unsere Ehrenamtlichen auch die Durchführung von Veranstaltungen im Regenbogenland. In erster Linie handelt es sich

dabei um Familienfeste, aber auch um die Mithilfe bei Geschwisternachmittagen oder unserem Sommerfest, welches alle zwei Jahre stattfindet. Auch diese Veranstaltungen erfolgen an den Wochenenden, an denen ehrenamtliche Unterstützung für unsere Hauptamtlichen Mitarbeiter eine große Hilfe ist.

Der Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e. V. bietet unseren Ehrenamtlichen regelmäßige Ehrenamtstreffen unter fachlicher Leitung, ein Dankessen im Januar und einen Grillabend im Sommer. Außerdem können die Ehrenamtlichen unsere Seminare in der Akademie kostenlos zur Weiterbildung besuchen.

Da sich das Kinder- und Jugendhospiz in allen Bereichen fortlaufend weiterentwickelt, verändern sich entsprechend auch die Einsatzbereiche von Ehrenamtlichen. Unsere Internetseite informiert über einen aktuellen Bedarf für ehrenamtliche Tätigkeiten. Darüber hinaus stehe ich gerne unter hoeckesfeld@kinderhospiz-regenbogenland.de für Fragen zur Verfügung.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des gesamten Vorstandes des Fördervereins Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V. und allen hauptamtlichen Mitarbeitern bei unseren Ehrenamtlichen für ihre liebevollen, herzlichen und zuverlässigen Einsätze bedanken.

Schön, dass es euch gibt und DANKE für eure großartige Unterstützung!

Kirsten Höckesfeld

TERMINE

Termine 2020

15.04.	Ehrenamtlichentreffen (alle)
18.04.	Müttertreffen
25.04.	Klassik Benefiz-Konzert (Richard Markson - Cello und Irina Leveleva - Klavier) in der Clara-Schumann-Musikschule
05.05.	Großelternreffen
16.05.	Müttertreffen
20.05.	Ehrenamtlichentreffen (Infostände)
17.06.	Ehrenamtlichentreffen (Betreuung)
26.06.	Krafttanke
07.07.	Großelternreffen
11.07.	Müttertreffen
15.07.	Ehrenamtlichentreffen (alle)
19.08.	Ehrenamtlichentreffen (Infostände)
22.08.	Müttertreffen
01.09.	Großelternreffen
16.09.	Ehrenamtlichentreffen (Betreuung)
25.09.	Krafttanke
21.10.	Ehrenamtlichentreffen (alle)

Im Rahmen unserer Kooperation mit dem Geburtshaus wurde das Projekt „Gehalten im Verlust“ ins Leben gerufen.

Immer mittwochs findet eine Hebammensprechstunde im Regenbogenland statt.

Genauere Informationen, Beratung und Begleitung erhalten Sie unter der Tel: 0211/5142897 oder E-Mail: info@gehalten-im-Verlust.de.

Bildquellen: Susanne Kurz, Wilfried Meyer, Shutterstock, Regenbogenland



Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spendern, Sponsoren, Unterstützern, Helfern und dem Druckstudio!

Besuchen Sie uns auf unseren Social Media Seiten:



/Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland



/kinderhospizregenbogenland

IMPRESSUM

Anschrift:

Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V., Torbruchstraße 25, 40625 Düsseldorf-Gerresheim, Tel.: 0211-610195-0, www.kinderhospiz-regenbogenland.de, E-Mail: info@kinderhospiz-regenbogenland.de

Herausgeber:

Zeitung für alle Freunde und Mitglieder des Fördervereins Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V., ViSdP Norbert Hüsson, Katja Schweetberg

Layout, Druck, Weiterverarbeitung:

Druckstudio GmbH, Düsseldorf, www.druckstudiogruppe.com

Bildquellennachweis:

Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland, 01/2020 – Auflage 5.500 Stück

Wenn Sie unsere Infozeitung doppelt erhalten oder diese nicht mehr zugeschickt bekommen möchten, benachrichtigen Sie uns bitte.

Petra Speck, Tel.: 0211/61019512 oder per E-Mail: sekretariat@kinderhospiz-regenbogenland.de



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meine Mitgliedschaft im „Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e. V.“

Einmalige Aufnahmegebühr **10,- Euro**

Jährlicher Mitgliedsbeitrag **60,- Euro**

Freiwillig höherer Betrag _____ Euro



Torbruchstraße 25 · 40625 Düsseldorf
Tel. 0211 / 610 195 0 · FAX 0211 / 16 78 702

www.kinderhospiz-regenbogenland.de
info@kinderhospiz-regenbogenland.de

Deutsche Bank:

IBAN: DE33 3007 0024 0632 4123 00
BIC (SWIFT) DEUTDE33

Stadt-Sparkasse Düsseldorf:

IBAN: DE22 3005 0110 0010 3309 00
BIC (SWIFT) DUSSEDDXXX

Name _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____

Beruf _____

Adresse _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Telefon Privat _____

Telefon Beruf _____

Fax _____

E-Mail _____

Bankverbindung (wenn automatischer Bankeinzug des Mitgliedsbeitrags erwünscht)

Institut _____

IBAN _____

BIC (SWIFT) _____

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich mit der Satzung des „Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V.“ einverstanden.

Ort, Datum _____

Unterschrift _____